

6 Unternehmenseinfluss in der Provinz Santa Cruz: Die Mine Cerro Vanguardia

»Am vergangenen Montag um 16:40 Uhr verwandelte sich die Wüste im trostlosen Zentrum der Hochebene von Santa Cruz in Gold.« (La Nación 1998, Übers. A.B.)

Mit diesen Worten beschrieb die argentinische Tageszeitung *La Nación* den Moment, als die Goldförderung in der Mine Cerro Vanguardia in der Provinz Santa Cruz begann. Cerro Vanguardia war 1998 das zweite industrielle Bergbauprojekt Argentiniens und die erste Mine, die im südlichen Patagonien durch ausländisches Kapital in Betrieb genommen wurde. Das Eingangszitat drückt auf metaphorische Weise eine weit verbreitete Vorstellung aus, nach der das Metall Gold für die Abbauregion Reichtum und Wohlstand mit sich bringe.

Die Mine Cerro Vanguardia liegt auf etwa 2.000 Metern über dem Meeresspiegel im zentralöstlichen Teil der *steppenartigen* Hochebene von Santa Cruz (*Meseta Central de Santa Cruz*). Diese verzeichnet sehr geringe Niederschlagswerte und zählt zu den trockensten Regionen der Provinz (Andrade/Herrera 2016: 38). Santa Cruz gehört zur Region des südlichen Patagoniens,¹ grenzt im Norden an die Provinz Chubut, im Süden an die Provinz Feuerland, im Westen an Chile und im Osten an den atlantischen Ozean. Flächenmäßig ist Santa Cruz mit 243.943 Quadratkilometern die zweitgrößte Provinz Argentiniens. Mit 347.593 Einwohner:innen (Stand 2018) macht Santa Cruz jedoch nur einen Anteil von 0,7 Prozent an der Gesamtbevölkerung Argentiniens aus und

¹ Die geographische Region des südlichen Patagoniens bezeichnet Landteile von Argentinien und Chile. In Argentinien umfasst die Region die Provinzen Chubut, Santa Cruz, Feuerland sowie den argentinischen Teil der Antarktis.

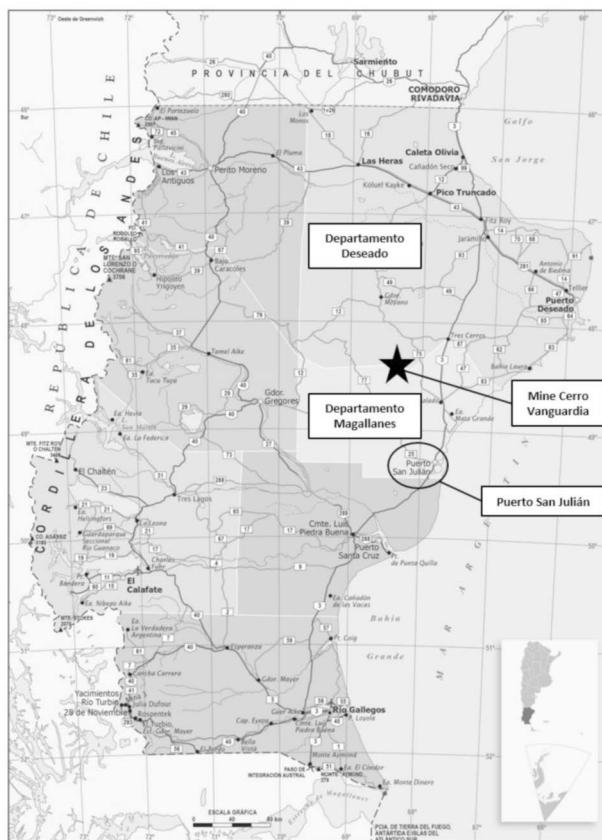
hat darüber hinaus mit 1,1 Einwohnern pro Quadratkilometer die geringste Bevölkerungsdichte des Landes (INDEC 2012, 2015).² Etwa ein Drittel der Bevölkerung wohnt in der Provinzhauptstadt Río Gallegos. Die Provinz Santa Cruz gliedert sich politisch-administrativ in sieben Gebietskörperschaften (*departamentos*) und 15 Gemeinden (*municipios*).

Die konzessionierte Fläche der Mine Cerro Vanguardia umfasst 514 Quadratkilometer und liegt in den *departamentos* Magallanes und Deseado. Mit 150 Kilometern Entfernung liegt Puerto San Julián, größte Gemeinde im *departamento* Magallanes, geographisch am nächsten zur Mine und beherbergt den Unternehmenssitz des transnationalen Betreibers der Mine, AngloGold Ashanti mit Sitz in Südafrika. Puerto San Julián, 1901 von Schafzüchtern gegründet, war jahrzehntelang ein bedeutendes Zentrum der Schaf- und Wollindustrie und avancierte mit Beginn der Goldförderung in der Mine Cerro Vanguardia zum Zentrum des industriellen Bergbaus der Provinz.

In Puerto San Julián führte die Entwicklung der Mine Cerro Vanguardia zu einem Bevölkerungsanstieg von etwa 4.000 (1991) auf etwa 9.200 Einwohner:innen im Jahr 2010 (INDEC 2015). Im Jahr 2017 liegt nach Schätzung des INDEC (2015: 98) die Bevölkerungszahl bei 11.449 Einwohnerinnen, während der Bürgermeister Puerto San Juliáns diese auf 17.000 Einwohner:innen schätzt (Interview #5SCPSJ17). Der Zuwachs seit den 1990er Jahren lässt sich auf den Zuzug von Menschen aus anderen Landesteilen – überwiegend aus dem Norden Argentiniens – sowie angrenzenden Staaten wie Bolivien zurückzuführen, die entweder im Bergbau sektor oder im Dienstleistungssektor für den Bergbau arbeiten (Interview #3SCPSJ17). Der Anteil der Haushalte im *departamento* Magallanes, die nach dem Indikator der Unbefriedigten Grundbedürfnisse (*Necesidades Básicas Insatisfechas*, NBI) als arm gelten, sank von 6,9 Prozent (2001) auf 5,1 Prozent (2010). Die Armutsrate in Magallanes liegt unter dem provinzweiten Durchschnitt von 8,2 Prozent (2010) (DINREP 2014: 59).³

-
- 2 Die Bevölkerungszahl wird in Argentinien alle zehn Jahre über einen nationalen Zensus erhoben. Die Angaben zu Bevölkerungsdaten in den Zwischenjahren beruhen auf Schätzungen. Der nächste Zensus hätte 2020 stattfinden sollen, wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie jedoch verschoben.
- 3 Die nationale Armutsrate nach dem NBI liegt bei 9,1 % (2010) (DINREP 2014: 5). Das NBI bemisst Armut nicht nach Einkommen, sondern nach vier Kriterien struktureller Armut: 1) Zugang zu Wohnraum, 2) Zugang zu Grundversorgung, 3) Zugang zu Grundbildung, 4) Kaufkraft pro Haushalt.

Abbildung 1: Politische Karte der Provinz Santa Cruz und die Lage der Mine Cerro Vanguardia



Quelle: Eigene Darstellung (Kartengrundlage: Instituto Geográfico Nacional Argentino)

In diesem Kapitel analysiere ich, inwiefern das Bergbauunternehmen AngloGold Ashanti als Betreiber der Mine Cerro Vanguardia Einfluss auf Entscheidungsprozesse und die inhaltliche Ausgestaltung lokaler Politik in der Gemeinde Puerto San Julián nimmt. Im ersten Abschnitt führe ich in den soziökonomischen Kontext der Gemeinde ein. Im zweiten Teil untersuche ich die sozialräumlichen Restrukturierungsprozesse, die AngloGold Ashanti über

die Einteilung der Abbauregion in eine Produktions- und Einflusszone der Mine vornimmt. Im dritten Teil fokussiere ich meine Analyse auf die Agencia de Desarrollo, eine 2004 gegründete unternehmenseigene Stiftung, über die AngloGold Ashanti seine Beziehungen zu der Gemeinde Puerto San Julián organisiert. Anschließend untersuche ich im vierten Abschnitt die inhaltliche Ausgestaltung des Mikrokreditprogramms sowie die vom Bergbauunternehmen in den Bereichen Infrastruktur und Bildung umgesetzten Programme zur Förderung lokaler Entwicklung. Im Zwischenfazit führe ich die analytischen Dimensionen der Einflussnahme zusammen und bewerte sie hinsichtlich der Frage, inwiefern AngloGold Ashanti Einfluss auf lokale Politikprozesse in Puerto San Julián nimmt und welche demokratie- und entwicklungspolitischen Auswirkungen von ihrem Handeln ausgehen.

6.1 Sozioökonomischer Kontext

Die Wirtschaftsgeschichte von Santa Cruz ist eine Geschichte der Produktion, Extraktion und des Exports von Rohstoffen. Ab den 1880er Jahren stieg die extensive Schafzucht und Wollproduktion zum zentralen Wirtschaftspfeiler der Provinz auf und war bis zu den 1980er Jahren der dominierende Wirtschaftssektor vor allem in der zentralöstlichen Region der Provinz. Mit dem Beginn der Kohleförderung ab 1943 im Süden und der Ölförderung 1946 im Norden der Provinz avancierte die Förderung fossiler Rohstoffe zur wichtigsten Wirtschaftsaktivität (Schweitzer 2012, 2013: 56ff.).⁴ Die Inbetriebnahme der Mine Cerro Vanguardia 1998 vertiefte die extractive und exportorientierte Ausrichtung der Wirtschaft von Santa Cruz weiter. In diesem Kontext entwickelte sich der industrielle Goldbergbau zur wichtigsten Wirtschaftsaktivität der Provinz, während die Öl-, Gas- und Kohleindustrie dahinter zurücktraten (Bandieri 2005b; Galafassi/Composto 2013; Schweitzer 2016). Im Zentrum dieser sozioökonomischen Veränderungen stand die Gemeinde Puerto San Julián, die ich im Folgenden in die Wirtschaftsgeschichte der Provinz Santa

⁴ Erste Ölquellen wurden 1906 in der heutigen Provinz Chubut gefunden, in deren Folge die Stadt Comodoro Rivadavia zum Knotenpunkt der Erdölproduktion Argentiniens aufstieg. Mit der Gründung des staatlichen Ölunternehmens YPF (*Yacimientos Petrolíferos Fiscales*) hielt der argentinische Nationalstaat das Monopol der Erdölförderung bis zu seiner Teilprivatisierung in den 1990er Jahren (Barrionuevo/Peters 2019).